



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Fünffter Absatz. Der Mond Xaverij wird voll/ und erfüllet die Kirch mit der
Frucht seines Predig-Ambts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

gen der Christlichen Lehr über sie ausgießte: *mo enim insulae expectant.* Jetzt nennet man von der Kunst Xaverii gleichwol den prächtigen Aufzug hinweg / und man wird mitten in dem so stattlichen Gepräng ein Demut / und Armut leybendes Herz finden. Siehe man aber nach tieffer hinein / und man wird finden ein Herz voll des brinnhitzigen Seelen-Eyfers voll der sinnreichen Einfällen / und Liebs-Grüßlein / auf dessen Veranstellung bald die Demut dem Seelen-Eyfer ein Magd

musste abgeben / bald aber wurde eben diese Demut wiederum für die Frau im Haus über den Pracht und Ehren bestellt: bald wurde sie zum Dienst in Widerträchtigkeit angefelt: bald aber zum Streit und Obzügen besonders in gegenwärtiger Gelegenheit wider die hochmütige Indianische Bonzier gebraucht. Und also gieng es zu bey dem Mondschein Xaverii: also wuchse er / also lauffete er / also flog er / **GOETZ** die Seelen zu gewinnen.

Fünffter Absatz.

Der Mond Xaverii wird voll / und erfüllet die Kirch mit der Frucht seines Predig-Ambts.

38. **U**n kommen wir auf den Vollmond Xaverii; der wachende Mond wie wir sehen / und der gelehrte Bargalius sinreich anmercket / nimmet so lang zu / bis er gleichwohl gar voll wird. *Donec totum impleat orbem.* Wer wird aber mit Worten genugsam erklären können / wie voll an Heiligkeit / und Gnad Xaverius worden? er hatte in sich die Völle der Christlichen / und Apostolischen Tugenden in einem ganz ungemeynen helbenmäßigen Grad. Er hatte in sich die Völle einer unbeschreiblichen Wunder-Kraft / wodurch er unzählbare Miracel gewürckt: er hatte einen vollständigen Gewalt über alle Element. Bis zu einer solchen Völle ist Xaverius fort geschritten. Eunt. Worbey wohl zu merken / daß er nit feinet / und seiner eignen Glory wegen so weit gangen / sonder allein wegen der Glory / und Ehr **GOETZ** / wie auch zu grösserer Erhöhung der heiligen Kirchen.

angelegt werde; dan zu diesem wird unser seits die Mitwürckung erfordert: und muß unser freyer Willen das Einige auch dazzu thun. Der Ursachen halben sagt der Lert nit / wie gar tieff sinnig anmercket der grosse Augustinus, was abgangen ist / sonder: was abgethet. *Qua defunt: Aug. in nit: qua defuerunt,* seitenmahlen dem Leyden Christi in sich selbst ganz nichts abgangen / sonder ist selbes ein häufige Erlösung gewesen / wie es David lang voraus gesprochen hat. Dieses aber gehet dem Leyden Christi ab / daß selbes bey denen Menschen nit fruchte. Da siehet / was ein jeder in seiner Welt mit mühesamten Predigen / und vilfältigen Leyden an dem Leyden Christi erthet / Paulus in der alten / und Xaverius in der neuen Welt; sie bemühen sich nemlich / damit das Leyden Christi bey denen Menschen fruchte: *Ad impleo, qua defunt.* Also sehen sie wohl / der Vollmond Xaverii ist der Kirchen zu nutz voll worden: *Pro corpore ejus, quod est Ecclesia.*

Bargal. in mund. symb. l. I. n. 219.

Aug. in Plal. 26.

Plal. 129.

39. Fraget nur / Christgloubige / disen unsern andern Paulum, wohin sein so vilfältiges Reisen / Arbeiten / und Leyden angehen sene? und ich glaubet werde euch mit denen Worten des ersten Pauli antworten / sagend: *Ad impleo ea, qua defunt Passionum Christi in carne mea pro corpore ejus, quod est Ecclesia.* Ich erfülle / **ch** mache voll / sagt er / das was über steht von dem Leyden Christi **JESU** zu nutz seines geistlichen Leibs / so da ist die Kirchen. Wie solt dieses möglich seyn können? gehet dan etwas ab / oder hat etwas abgehen können an dem Leyden Christi? Aus dermassen wohl reden hierüber die zwey / der Seraphische / und der Englische Lehrer. Es gehet nichts ab / und hat auch nichts abgehen können an der Gemüthe / und Erklecklichkeit des Leydens Christi / wohl aber ist abgangen / und kan abgehen die Würcklichkeit / und Erspriesslichkeit desselben / also daß selbes nit fruchte / und *de Barzila Sanctorale.*

Lasset uns aber die Sach noch besser aus einander suchen. Wie hat dan Xaverius disen Abgang erthet? wie hat er die Kirchen vollgemacht? sehe man in was gestalt der geliebte Jünger die Kirchen gesehen habe. Etunde sie nit ober dem Mond? ja: *Luna sub pedibus ejus. Apoc. 21.* Dan wan nach Zeugnis des heiligen Methodii der Mond ein Ebenbild deren ist / die getauffet seynd worden / so siehet / und bestehet die Kirchen auf dem Glauben der Catholischen Christen. *Per lunam eorum fidem designati putamus, qui per regenerationis lavacrum mala expiati sunt.* Es ist aber gar kein Zweifel zu haben / daß nit Christus **JESUS** unser liebster Herr disen Mond mit seinem völligen Glantz / und Schein erleuchtet habe: wie dan auch der heilige Augustinus in Betrachtung dessen die Kirchen einen Vollmond nennet: *Quam cæcus est, qui plenâ lunâ errat.* Aber

Colof. I.

Bonav. in Luc. 17. D. Thom. in Colof. I. l. c. 6.

30.

Method. in sympos.

Augu. in Plal. 103.

was hat bey so bewendten Sachen mit die Bosheit/die Unwissenheit/der Trüthum/die Ketzerey/der Unglauben für ein Ubel ange stellt? Der Vollmond der Kirchen hat an gar vilen Orten abgenommen. Wil haben das wahre Glaubens Liecht völli g verlohren/vilen hat die Bosheit das halbe Liecht verhielt: darum sagt der Constantinopolitanische Erz: Bischoff Chrysoftomus von dem Kirchen: Mond:

Chrysoft. in Crescit in Sanctis, decrescit in peccatoribus.
Mal. 71.

Wohlan! hieraus läßt sich jetzt um so vil mehr verstehen/was unser Xaverius der Kirchen zu nutz gearbeitet habe. Es hat zu dem halben Mond der Kirchen gestofsen der halbe Mond den Xaverius der edle Navarraer in seinem Wappen: Schildt führet/ und hat sich diese Zusammensetzung zwar mit so vilen Predigen/ Reisen/ und Leyden ergeben; der Kirchen GOttes aber ist hierdurch ersetzt worden/was ihr abgangen ist. Adimpleo, quae defunt pro corpore ejus, quod est Ecclesia. Besehe man aber die Sach nit nur obenhin/ und alsdann urtheile man mit Grund/ ob dan dieses nit seye den Leib Christi/ den Kirchen: Mond voll machen/ wan man neun und neunzig bekehrte Königreich zu dessen Füßen leget? solle man dieses nit den Voll: Schein der Kirchen nennen? wan/demselben wenigst nit als zwey Million und zweymahl hundert tausend neuge tauffte Menschen unterthänig werden? Sagen kan ich; dan es hat es vor mir der fürtreffliche Mann Thomas Bozius gesagt/ daß der einigste Xaverius innerhalb eyßf Jahren der Kirchen GOttes mehrerer Seelen zugeführt habe/ als alle Erz: Keger/ und Keger: Meister innerhalb vil hundert Jahren entzogen/ und abgenommen haben. Unus Franciscus Xaverius plura cumula vit, quam totus septentrio abstulerit. O Xaveri! O Xaveri! was soll/ oder kan ich anderst von dir sagen/ als daß du seyest einglorwürdige Völle/ Ergänzung/ und Ersetzung JESU Christi/ und seiner Kirchen? Adimpleo, quae defunt.

Bez. Tom.
1. de sign.
20. li. 6. c. 3.

31. Aber wie weit komme ich? was rede ich wie Xaverius mit seinem Predigen die Kirchen mit Christen angefüllt habe/ da er doch gestorben/ ohne daß er seinen eignen Wunsch hat erfüllen können/ will sagen/ wan er gestorben/ ehe er zu denen Chinöseren kommen/ und selbe hat bekehren können? Vor dem Eingang des Kayserthums China ist er gestorben. Mein GOET/ und mein HEIL/ was soll dieses seyn? hat sich dan nit dein unermäßne Menschen: Liebe bey deinem Evangelischen Propheten Isaia beklagt/ daß sie in dieser Welt zu wenig Raum/ und Platz habe/ und wolte gern einen haben/ der ihr Luft/ und Ort machete? also lauten deine Wort bey diesem Propheten:

Angustus est mihi locus: fac spatium mihi, ut habitem. Hast du dan nit zudem dein deinem Propheten Isaia eingegeben/ daß er eben auch in diesem Capitel (wo du dich also beklagest/ von der Erweiterung seyn verlangest/ in Befehring des Königreichs China) zweis gesagt hat? Und also zwar gibt es der Buchstaben selbst. Sie werden kommen von weitem/ sagt der Prophet. Ecce isti longe venient. Sie werden den durch das Predigen zum Glauben bekehrt werden/ leget Lyranus auß: Venient ad fidem per predicationem. Werden aber diese/ die also sollen bekehrt werden? das sagt der Evangelische Prophet eben so wohl. Isti de terra Aethiopia, Illino Pagninus istet: de terra Sinim, Cornelius, Orlorius, Montanus, und Titinus dicit: sagen ausdrücklich/ Sinim seye das Chinesische/ oder Sinaische Reich: Sinim est magnificum Regnum Sinarum. Die Einwohner des Lands Sinim, das ist die trefflichen Chinesischen Reichs werden zum Glauben bekehrt werden in Erweiterung der Kirchen/ und Ehr GOttes. Isti de terra Sinim, id est Sinarum. Nun aber wan ein so klare Weissagung von der Befehring dieses großen/ herrlichen Reichs vorhanden; und mithin dieselbe in deinem Göttlichen allerhöchsten Rath schon beschloffen ist: man zudem dem ehigste Menschen: Liebe schon so lange Zeit um einen umfrage/ der ihr diesen Ehren: den aufhebe/ und sie in dasselbe hinein führe: wan auch eben schon jetzt ein Xaverius sich ganz/ und gar mit unergleichlichem Eifer/ mit unfählicher Hartnäckigkeit/ nit minder aber auch mit einem überaus hitzigen Verlangen daran richtet/ und dir dieses so herrliche Reich zu deiner größeren Glory/ und der Kirchen Zunahm einraumen will/ warum laß du es nit angehen? warum/ O mein GOET/ muß er den Platz raumen/ da er am besten darin ist? Wie! Xaverius stirbet/ und prediget nit zuvor in China? Ich kan mich erinnern/ wie daß der Heil: Herr Josue die Sonnen stehend gemacht/ damit er wider die fünf König der Ammoniter einen vollkommenen Sieg ersiehet konnte: ja nit nur die Sonnen allein/ sonder auch der Mond ist still gestanden: *Steterunt sol & luna.* Und sagt mir der geistreiche Abulensis, daß der Mond selbiges mach seye gegen Morgen: Land zurückwärts geloffen: *Luna super orientalem plagam.* O daß die JESU Göttlicher Josue, lasse halt auch diesesmal auch den Mond/ deinen Xaverium ferner gegen Orient laufen/ bis gleichwohl der Sieg in dem Reich China gemacht werde. Aber ich sehe noch den machest die Anstalt/ daß dieser so glühende helle Mond in einen andern vil helleren Himmels: Tragh übersetzet werde/ nach dem er in diesem fünf/ und fünfzig Jahr lang

lang geloffen ist. Mein GOTT/ich verzehre / und bette an deine unergründliche Anordnungen. Allein Christglaubige/ Xaverius stirbet/und China hat er noch nit bekehret?

22. Soll einer nit sagen / Xaverius seye vor Leyd gestorben; weil er solche Beschwerden gefunden / die ihn verhin- dert in China zu kommen? also sehen wir ja auch / daß das Feuer abgehet / wan der Brennzug entzogen wird / und nichts mehr aufzuehren vorhanden ist? Eben also / sagt der heilige Vatter Hilarius, ist auch Christus unser HERR / und Seeligmacher selbst aus Leyd gestorben; weil er gesehen / daß er die Bekehrung der Seelen / wonach er mit so feuriger Begird getrachtet / nit erlange: und dieses machte ihn also schreyen / als er seinen Göttlichen Geist aufgab. Spiritum cum clamore magnæ vocis emisit, dolens (merck man diese Wort) Dolens, non omnium se peccata portare; Xaverius stirbet vor Leyd als ein neu-Testamentischer Moyses; weil ihm der Eingang in China, so da ware sein hitzig verlangtes/und versprochenes Land. Auf was Weis stirbet aber Xaverius? Solt einer nit sagen dürfen / GOTT habe mit ihm geeyferet zwar alles aus höchster Liebe; weil nemlich die blinde Indianer schon vorhin willens waren Xaverium unter die Zahl ihrer Götter aufzunehmen/und in dieser ihrer Blindheit wurden sie vestiglich angehalten/und Ihn für einen warhafften GOTT erkennen haben / wan sie gesehen hätten / daß er alles nach seinem Verlangen unter sich bringe. Eben aus dergleichen Ursachen / sagt der goldene Mund Joannes Erz-Bischoff zu Constantinopel / habe GOTT Sonn / und Mond allererst den vierten Tag erschaffen / damit wir Menschen sehen / daß die drey vorige Tag ein Licht gehabt haben ohne das Licht der Sonnen / und mithin diese zwey Lichter nit als der Ursprung alles Lichts gehalten / und verehret wurden. Welches auch der Vatter Procopius bestättiget / sagend: Nequis tacite judicet, solem esse lucis largitorem, & ob id divinus ei cultus decernatur. Noch einmahl: warum stirbt dan Xaverius ehe er anfanget China einzunehmen? was hatte ich mich aber lang ab? er ist gestorben/Christglaubige/ damit eben dieses Reich China bekehret / und die Weissagung von dessen Bekehrung erfüllet wurde.

33. Wo ist einer / der nit weiß / daß die Blumen zuvor müsse ausbrechen / und den Knopff/worin sie gehalten wird / spalten / damit man hernach ihren annehmlichen Geruch füllen möge? ebnermassen Xaverius brache aus / aus dem sterblichen Leib worinn er angehalten wurde / und also müsse es seyn / auf daß der herrliche Ges-
at Barria Sanctorale,

ruch seines Geists den Eingang zu der Bekehrung in China richtig machte. Wer weiß es nit / daß die Stuck-Kugel müsse aus der Carthagen heraus fahren / und nach jegiger Red: Arth Breche schiessen will? Ebnermassen ist der sterbende eif- rige Xaverius anderst nichts gewesen / als der Feld-Zug die Artillerie der Gnad gerichtet auf den Paß gegen China, woz durch die Mauren gefäht werden / also daß der Glaub gleich darauf mit fliegenden Fahnen eingezogen. Es ist wahr / die holdselige Rachel ist auf dem Weeg nach Bethlehem, oder Ephrata gestorben / und hat lebendig nit können daren kommen. Gleichwohl weiß man schon / daß in ihrem Tod ein vor allen Kinderen Jacob geliebter Benjamin gebohren worden? Ebnermassen ist Xaverius gestorben / als er Christo durch das Evangelium ein neue Welt gebohren; bey China aber ist es so hart / und schmerzlich hergangen / daß er an der Geburt gestorben: gleichwohl ist in diesem seinem Tod an das Evangelische Tags-Licht gebohren worden ein lieber Benjamin, der Sohn seines Schmerzens / und Stärke seines Apostolischen Eifers. Wer weiß nit / daß wahr seye / was Christus der HERR selbst sagt / daß nemlich das Waizen-Körndlein zuvor müsse absterben / wan es in ein reiche Ernd ausbrechen will? Si mortuum fuerit, multum fructum afferet Gehet hin / fragt den Propheten Isaiam um Bericht / wan sich die Kinder der Gnad zum meisten anhäuffen: so wird er euch sagen / daß sich niemahlen ein zahlreichere Gnaden-Ge- burt gezeuget / als in dem Tod unsers Erlösers. Generationem eius quis enarrabit? quia abscisus est à terra viventium. Gehet zu/wie vil an dem Tod Xaverii gelegen ist / damit die Prophezeung von der Bekehrung China auf ein ganz besondere Weis erfüllet wurde. O nit weniger in dem Tod / als in dem Leben verwunderlicher Xaverii! ich kan ja mit größtem Zug von dir sagen / was der weise Tertulianus vorhin von dem Vogel Phœnix gesagt hat. O ales peculiaris orientis de singularitate famo- sus de posteritate monstruosus! O absonder- licher niemahlen gesehener Vogel in Orient, wan du eines ewigen Ruhm würdig bist wegen deiner besondern Hirttrefflichkeit: so bist du zugleich ein Erstaunung der Welt wegen deiner allerdings abentheuerlichen Verlassenschaft; weil du neu- lich diese deine Geburt / und den Frucht der Bekehrung China ehender nit hast zu Welt gebracht / bis du zuvor aus Liebe wie ein Phœnix gestorben. Mit deme muß ich gar machen / muß genug haben; dan wann ich ferner von der Glory Xaverii reden will / wird ich gar an kein End kommen.
Und dies ist dein hochheiliger Navar-

Manh. 27.
Marc. 15.
Hilar. Can.
33. in Math.
Hebr. 5.

Nier. in vit.
5. Ignat.
cap. 36.

Chryl. hom.
6. in Gencl.
Hexam.
Ambros. li.
4. Hexam.
cap. 1.
Procop. in
Gencl. 1.

33.

Similia.

Gencl. 35.

Joan. 12.

Isa. 53.

Ter. li. de
pallio.

34.

ræer/den du / O edlestes Reich / hochfeyrlich verehret. Difes ist der geistliche Mond der neue Welt. Difer wan er in ihm selbst hat abgenommen/so ist er für andere gewachsen: für GOTT und die Kirchen aber ist er voll worden. Erfreue/und rühme dich eines solchen Sohns/den GOTT zu einer besondern Glory Navarra gegeben hat. Als der heilige Prophet Simeon Christum Jesum in unsern HERN/als das Licht der Heyden angerühmt hat: Lumen ad revelationem gentium: hat er alsobald hinzu gesetzt / daß er seye ein Glory seines Volcks Israel. Et gloriam plebis tuæ Israel. Massen/ wie gar wohl anmercket der gelehrte Titus Bostrensis, eben difes/das Christus aus dem Reich Israel gebürtig ware / dem besagten Reich ein grosse Ehr ist / daß es einen Sohn habe/der da ist ein Erleuchtung der Völcker: Et gloriam plebis tuæ Israel: Worüber angeregter Titus ansetzt: Israel cessit in gloriam: nam & ortum secundum carnem ex illis ducit. Also auch ist es dem herrlichen Königreich Navarra ein besondere Ehr/daß es einen solchen Sohn/ ein solches Landts Kind hat/als da ist Xaverius ein Licht der Heyden in der neuen Welt. Nam & ortum secundum carnem ex illis ducit.

Luc. 2.

Tit. Bostrensis.
ibi.

35.

Difes ist ihr Diener JESU Christus / der Apostolische Xaverius: disen haben wir für ein Vor-Muster des Eoangelischen Predig-Ampts. Allein ich kan versicher. n/ für sehr vil wird er einen Ankläger abgeben. In wem ist unser Predigen dem Predigen Xaverii gleich? in dem Geist? in dem Eysen? in der Nachdrucklichkeit? O wie gern wäre nit unser Xaverius zu uns in Europa widerum heraus kommen! O wie gern hätte er als ein Narr (wie er redete) mit denen jenigen / die mehrer Wissenschaft als Liebe haben / ein Wort reden; und ihnen sagen mögen: Ihr Gelehrte was thut ihr? seht ihr nit wie vil Seelen verlohren gehen / daran ihr Schuld habt / die ihr vernachlässiget? warum prediget ihr ihnen nit/ daß sie seelig werden? Welche! mir armen Predigern an dem Tag des Gerichts! dort wird ich einen Xaverium sehen/ der als ein Frucht seiner Predigen vorstellen wird nehmig neu bekehrte Königreich/ und mehrer als ein Million Menschen/ die er getauft/ ich Armeseliger aber / und vil meines gleichen/ die man auf diser

Welt Prediger nemet/ was werden wir vorstellen können? der grosse Gregorius, so groß er ware/ ist erstamet/ und erntet in Betrachtung/ wie vil die Apostel ge-fruchtet haben: Nos milia, schreyet er hernach auf/ quid dicenti sumus, qui pastorem stendere, non habemus? Wehe uns/ wann es uns zu einer grössern Verantwortung/ und auch zu grösserer Straff gelangen wird/ was wir von Xaverio wissen/ sehen / und hören!

Difes ist / all ihr Catholische Christen / derjenige wunderbare Xaverius, den wir in allen unsern Nöthen möglich können anrufen; dan wir werden an ihm einen gewaltig mächtigen Mittler und Patronen haben. Zugleich aber ist difes auch der grosse Xaverius, der uns allen vorgesetzt wird / dem ein jeder in Stande, mässigen Tugenden solle nachfolgen. Ein Hauf Vatter muß in seiner Hauf Würthschaft ein Xaverius seyn in dem Eysen/ in wachbarer Obacht/ in gutem Eysenpel / in der Lehr / damit in seinem Hauf GOTT nit belediget werde. Seye ihm auch ein jedweder in ihm selbst / in seiner inneren kleinen Welt ein Xaverius, predige ihm ein jeder selbst in widerholter Betrachtung des Ewigen / damit er nit ledige. Wir alle/ ein jeder aus uns seye ein Xaverius in lebhafter Betrachtung dessen/ was Xaverius betrachtet / und sich darauf GOTT ergeben hat. Quid prodest homini &c. Was nuset es dem Menschen/ wann er die ganze Welt gewinnt? was nuzen alle Ehren der Welt? alle Reichthumen? aller Ruhm? aller Lust? man er aber sein Seel darbey verliert? ist es aber möglich daß der Mensch sein Seel so schlechte Dingen wegen verliere? es ist möglich: wir aber wollen difes Mögliche unmöglich machen vermittelst der Gnad GOTTES/ um welche wir uns durch die Fürbit Xaverii bewerben wollen/ hierdurch aber werden wir sodan zu unserm Xaverio kommen / und mit ihm den grundgütigen GOTT ohne Unterlaß preisen in der ewigen Glory/ welche mir / und euch geben GOTT Vatter / Sohn / und heiliger Geist /

A M E N.

